

Christoph Kohler

Wozu das Theater?

Zur Entstehungsgeschichte
der Theatersubventionen in Zürich
(1890-1928)



2008

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Inhalt

- 11 **Das Marthaler-Theater (Prolog)**
- 16 **Subvention und Legitimation (Einleitung)**
- 16 Motivation
- 17 Stoffentwicklung
- 28 Quellenlage und Forschungsstand

- 32 **Das Theater der Wenigen**
- 32 Das Theater im Fegefeuer
- 38 Ein Stadttheater für Zürich
- 49 Theater als bürgerlicher Repräsentationsraum
- 60 Das ökonomische Dilemma des Theaters

- 73 **Im Zeitalter der Massen**
- 73 Der Raum der Masse und der Raum der Masse
- 83 Die Wahrnehmung der Masse
- 93 Der Reiz der Oberfläche – von Wagner zum bewegten Bild

- 107 **Kein Geld fürs „Herreninstitut“ – Volksabstimmung 1901**
- 107 Die Theater AG fordert höhere Subventionen
- 111 Die Sozialdemokraten als Spielverderber

- 120 **Demokratisierung und Popularisierung – Volksabstimmung 1908**
- 120 Alfred Reucker erneuert das Stadttheater
- 125 Das Ende des Mäzenatentums
- 129 Zwischen Avantgarde und Elefantentheater

- 137 **Kulturpolitischer Konsens trotz Klassenkampf – Volksabstimmung 1918**
- 137 Der Bildungsdurst der sozialdemokratischen Elite
- 143 „Was will das Volk?“
- 151 Theater im Weltkrieg
- 160 Am Stadttheater wird gestreikt

- 163 **Massenkultur als Kontrastfolie – Volksabstimmung 1928**
- 163 Das Kino oder die Aufwertung der Oberfläche
- 179 „Verbrecherschule Kino“ – die suggestive Kraft des Films
- 187 Fünf Stummfilmpaläste für Zürich
- 197 Jüdisches „Geschäftstheater“ im „Pfauen“

205	Das Stadttheater in öffentlicher Hand
214	Wozu das Theater? (Schlusswort)
221	Bibliografie
221	Ungedruckte Quellen
224	Zeitungen, Zeitschriften, Jahrbücher
225	Elektronische Quellen
225	Gedruckte Quellen
227	Literatur
234	Abbildungen
235	Anhang
246	Personenregister
247	Ortsregister